

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	13.09.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Leistungsvertrag mit dem Verein Drogenberatung Bielefeld e.V.:
Zwei zusätzliche Sozialarbeiterstellen für das Drogenhilfzentrum Borsigstraße (DHZ)**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Verein Drogenberatung e.V. eine ergänzende Vereinbarung zur Finanzierung von zwei zusätzlichen Sozialarbeiterstellen im Drogenhilfzentrum Borsigstraße (DHZ) über 93.500 € jährlich für die Zeit vom 01.10.2011 – 31.12.2013 abzuschließen.

Begründung:

Wie den Berichten der Drogenberatung e.V. und den Informationen der Verwaltung im Sozial- und Gesundheitsausschuss entnommen werden konnte, sind die Zahlen der Konsumenten des Drogenkonsumraums in der Borsigstraße 13 in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Zurückzuführen sind die gestiegenen Zahlen auf das verbesserte Angebot in der Einrichtung und die Maßnahmen rund um die Stadthalle, die auch nach der Rücknahme der Satzung über die Benutzung der öffentlichen Grünanlage vor der Stadthalle Bielefeld immer noch Wirkung zeigen.

Diese an sich gute und gewünschte Entwicklung bringt allerdings auch Probleme mit sich:

- Die Wartezeiten für die Konsumenten des Drogenkonsumraums waren aufgrund der höheren Nachfrage gestiegen.
- Dadurch bedingt wick ein Teil der Klientel der Drogenberatung auf das umliegende Gelände aus.
- Dies führte zu Beschwerden der Anlieger.
- Die Situation in dem Drogenhilfzentrum insgesamt wird durch die hohe Zahl der Nutzer/innen zunehmend problematisch.

Um diese Situation besser bewältigen zu können, sind daher zwei Maßnahmen bereits umgesetzt worden:

- Der Wachdienst wurde verdoppelt und geht im Umfeld der Einrichtung Streife.
- Die Zahl der Inhalationsplätze ist in enger Kooperation mit dem RP durch die Erweiterung des Drogenkonsumraums um weitere 8 Plätze vergrößert worden.

Diese Maßnahmen haben zu einer Entspannung der Situation geführt und die Drogenabhängigen weiter an die Einrichtung gebunden.

Die Zahl der Besucher/innen im Drogenhilfzentrum (DHZ) ist seit Beginn der Einrichtung stetig gestiegen:

waren es zu Beginn der Einrichtung (2003) noch durchschnittlich unter 10 Personen am Tag, stieg diese Zahl wie folgt kontinuierlich an:

- 2004 – 27 Personen
- 2005 – 63 Personen
- 2006 – 106 Personen
- 2007 – 126 Personen
- 2008 – 163 Personen
- 2009 – 178 Personen
- 2010 – 217 Personen.

In 2011 setzt sich dieser Trend ungebrochen fort und erreichte seinen vorläufigen Höhepunkt im Juli dieses Jahres mit durchschnittlich 227 Personen. Dies bedeutet aber auch, dass die ursprünglich geplante Kapazität der Anlage von ca. 70 Personen mittlerweile deutlich überschritten wird. Dies kann insbesondere an Spitzentagen – Ende Juli wurden an einem Tag 335 Besucher/innen verzeichnet – zu Problemen führen, die mit dem bisherigen Personal nicht länger bewältigt werden können. Die Gefahren liegen dabei in der nur noch unzureichend durchzuführenden Kontrolle der Besucher/innen innerhalb der Anlage und der nicht mehr im vollen Umfang zu gewährleistenden Versorgung bei Notfällen.

Für die beiden Sozialarbeiterstellen entstehen Gesamtkosten in Höhe von 93.500 €. Diese Ausgaben werden aus eingesparten Mitteln innerhalb der Produktgruppe 11 05 03 – Vorbeugende, sichernde und infrastrukturelle Leistungen- gedeckt. Sofern hier eine ausreichende Deckung nicht vorhanden sein sollte, kann eine Deckung über Einsparungen bei den Kosten der Unterkunft in der Produktgruppe 11 05 01 – Grundsicherung für Arbeit- sichergestellt werden. Mit der Drogenberatung e.V. besteht derzeit eine Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung über 1.783.989 € jährlich mit Laufzeit bis 31.12.2013. Für die zusätzlichen Mittel wird eine entsprechend Ergänzungsvereinbarung mit identischer Laufzeit geschlossen.

Clausen
Oberbürgermeister

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

